



Schüler erforschen das Wasser

Das Altenburger Friedrichgymnasium beteiligt sich seit 2013 am COMENIUS-Projekt der Europäischen Union. Hierbei dreht sich alles um das Thema Wasser. Schulklassen aus verschiedenen europäischen Ländern arbeiten über einen längeren Zeitraum daran. Die Zwischenergebnisse werden auf internationalen Projekttreffen präsentiert und diskutiert.

Anna-Lena, Alice, Lara und ihre Mitschüler der Klassen 8c und 7c wollen es genau wissen. Während des zweijährigen COMENIUS-Projektes „Euro Water – Wasser, das Lebensmittel Nummer eins“ erforschen sie das Wasser in Europa. Wie rein ist das Trinkwasser und was muss man bei der Überwachung beachten? Auf diese und viele andere Fragen suchen die Nachwuchsforscher Antworten.

Besuch bei der Ewa

Unter anderem nutzten sie die Ewa als Informationsquelle. Und so ging die Projektgruppe zum Energieversorger auf Recherchetour. Der erste Wissensausflug im Rahmen des Projektes führte die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 7 und 8 direkt in die Chefetage der Ewa. In einem Vortrag erläuterte Ewa-Geschäftsführer Martin Wenzel die Trinkwasserverordnung in Deutschland. Die Veranstaltung endete für die Teilnehmer mit der positiven Erkenntnis, dass in Deutschland sehr strenge Richtlinien dafür sorgen, dass Trinkwasser ein unbedenklich genießbares Lebensmittel von hoher Qualität ist.

Exkursion zum Wasserwerk

Am 6. Mai 2014 erfuhren die Siebt- und Achtklässler im Wasserwerk Zeigerheim bei einer erlebnisorientierten Führung viel Wissenswertes zum Wasser. Sie lernten unter anderem, woher das Altenburger Wasser kommt. Beim Rundgang durch die Steuerzentrale ließen sich die „Wassermänner und -frauen“ bereitwillig bei ihrer Arbeit über die Schultern schauen und waren gern bereit, den Wissensdurst der Jugendlichen zu löschen.

Tag der offenen Tür

Damit die Schüler ihre Forschungsergebnisse in die richtigen Bahnen lenken, stehen der Projektgruppe Sylke Schumann (Lehrerin für Wirtschaft und Recht und Medienkunde) und Gabriele Link (Lehrerin für Englisch/Deutsch) zur Seite. Beide Lehrkräfte haben bereits mehrere Jahre Erfahrungen bei der multilate-

Symbolisch wuchsen die Schüler der Klassen 8c und 7c im Rahmen ihres Unterrichtsprojektes zu einer riesigen Tropfenfläche zusammen.





Ewa-Geschäftsführer Martin Wenzel erläutert den Schülern die Satzungen der Stadt Altenburg im Werkstattgebäude der Ewa.

Ein Mitarbeiter der Trinkwasseraufbereitungsanlage im Wasserwerk Zeigerheim erläutert den Schülern die Funktionsweise.



COMENIUS ermöglicht innovative Wege der Zusammenarbeit und Partnerschaft schulischer Einrichtungen in Europa.



Die Klasse 8c übergibt ihre Projektmappen an die Klasse 7c, die das Projekt im nächsten Schuljahr weiterführt.

ralen Comenius-Schulpartnerschaft gesammelt. Sie halfen auch bei der Vorbereitung eines Tags der offenen Tür. Hierbei wurde über die Inhalte des Projekts informiert, wichtige Grundbegriffe erläutert, aktuelle Projekte dokumentiert und wichtige Zahlen anschaulich zusammengestellt. Das Ergebnis: Eltern und Schüler wurden zum Nachdenken angeregt, wie wichtig sauberes Wasser ist und welchen langen Weg es zurücklegen muss, bevor es aus dem Wasserhahn fließt.

Austausch mit europäischen Schülern

Neun Schüler nahmen nach einjähriger erfolgreicher Projektarbeit am internationalen Projekttreffen im niedersächsischen Wittmund teil. Gemeinsam mit Gruppen aus Deutschland, Spanien, Dänemark, Polen und aus den Niederlanden tauschten sie ihre Erfahrungen aus. Gleichzeitig konnten sie ihre Fremdspra-

chenkenntnisse verbessern und weitere interkulturelle Kompetenzen erlernen und Kontakte knüpfen.

Projekt wird fortgeführt

Im Folgeschuljahr 2014/2015 wird das Projekt, das mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert wird, durch die ehemalige Klasse 7c fortgesetzt. Kurz vor den großen Sommerferien übergaben die Schülerinnen und Schüler der Klasse 8c im Beisein von Sylke Schumann und Gabriele Link ihre Projektdokumentation. „In dem Projekt steckt viel Herzblut. Wir freuen uns, dass das Programm für schulische Bildung weitergeführt werden kann,“ dankten die Projektleiterinnen allen Beteiligten. Auf den nächsten Ausflug können sich die jungen Forscher schon freuen: Im Juni 2015 geht es zum Erfahrungsaustausch in das holländische Oude Pekela.